

selber
machen

selber machen



DIY
Do it yourself

Bauen | Gestalten | Renovieren

8 BAUMÄRKTE IM TEST



Service, Sortiment und Kompetenz im Check S. 62

Der Heckenplaner
Die wichtigsten
Sorten + Pflege S. 78

Innendämmung
Wann und wie Sie
innen dämmen S. 49

MIT BAUPLAN



Zusammen mit den Kids gebaut
Großer Spielturn S. 36



**MIT SPEZIAL-
DACHTRÄGERN**

**GÜNSTIG
AUS BAUSATZ
GEFERTIGT**

**HELL, LUFTIG
& LEICHT**

Terrassendach selbst montiert

Seite 16

LÖSUNGEN



Wir zeigen Ihnen, was geht
Perfekter Sichtschutz S. 96

HIGH END



Alles für den besten Klang
Top HiFi-Regal S. 26



Europas größtes Do it yourself Magazin

A: EUR 4,40; CH: sFr 6,80; BeNeLux: EUR 4,60; Frankreich, Italien, Portugal, Spanien: EUR 5,30; Griechenland: EUR 5,70

Klang und Optik müssen bei einem Regal für die Musikanlage stimmig sein

Tipps für den perfekten Sound finden Sie auf Seite 31



Hi-Fi-Regal im Soundcheck

Das Regal für die Musikanlage sollte nicht nur gut aussehen, es muss auch spezielle Anforderungen an die Akustik erfüllen. **selber machen** zeigt an einem rustikalen Regal aus Altholz, was Sie beim Bau eines Hi-Fi-Möbels beachten müssen.

Ein „08/15“-Standardregal ist kein angemessener Platz für den Plattenspieler oder die teure Musikanlage. Doch wer sich ein spezielles Hi-Fi-Rack aus dem Fachhandel besorgt, zahlt schnell mehrere Hundert Euro. Die Alternative? Selber bauen!

Das hier vorgestellte Regal ist relativ einfach aufgebaut und aus Altholz gefertigt – hat aber, was den Sound betrifft, einiges „auf dem Kasten“. Denn sowohl die Materialwahl als auch der Aufbau und die Installation verbessern den Sound Ihrer Musikanlage. In dieser Strecke zeigen wir Ihnen die kleinen Kniffe, die es zu beachten gilt, wenn man ein Möbel für die Musikanlage baut.

So klappt's mit der Akustik

Bei der Konstruktion des Regals ist es wichtig, dass genügend Platz zwischen den einzelnen Böden eingeplant wird. Über einem Verstärker sollten zum Beispiel mindestens fünf Zentimeter Platz zum nächsten Regalboden bleiben. Wenn der Verstärker mit Röhren betrieben wird, müssen Sie mindestens zehn bis zwölf Zentimeter einplanen. Tipp: Trennen Sie Plattenspieler und Verstärker voneinander, denn das starke Netzteil des Verstärkers kann für Störungen sorgen.

Damit ein freier, luftiger Klang entsteht, darf ein Hi-Fi-Regal zudem keine Rückwand haben. Mit einer Rückwand würde eine geschlossene „Kiste“ entstehen, in der sich der Schall sammelt und sich negativ auf die Bausteine der Anlage auswirken kann. ■



Nicht zu sehen: Die Verschraubung ist weder von oben noch von vorn zu erkennen



Luftraum: Zwischen Verstärker und Regalboden lassen Sie 5, besser 10 cm Abstand

Holz vorbereiten

Wenn Sie Multiplex- oder Leimholzplatten verwenden, dann schneiden Sie diese direkt zu. Bei Altholz braucht es noch einen Schritt mehr: Vor dem Zuschneiden kitten Sie Fehlstellen und Risse mit Leim.



2

Im nächsten Schritt schneiden Sie die Bretter entsprechend der Maße Ihrer Musikanlage zu.



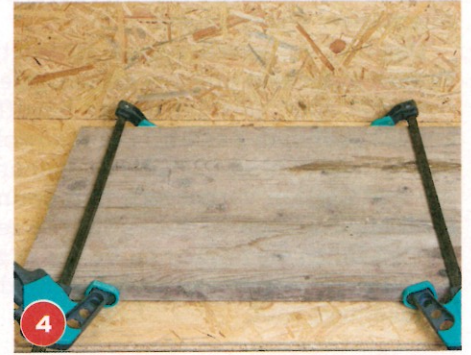
1

Tiefe Risse und Astlöcher sollten Sie mit Leim auffüllen und fixieren. Dazu den Leim in die Löcher einbringen und mit einem Stofflappen verstreichen.



3

Zu schmale Bretter: Um die nötige Regaltiefe zu erlangen, verleimt man zwei oder drei Bretter miteinander.



4

Die Bretter anschließend mit Zwingen fest zusammenpressen. So entsteht eine stabile Verbindung.

Das richtige Material

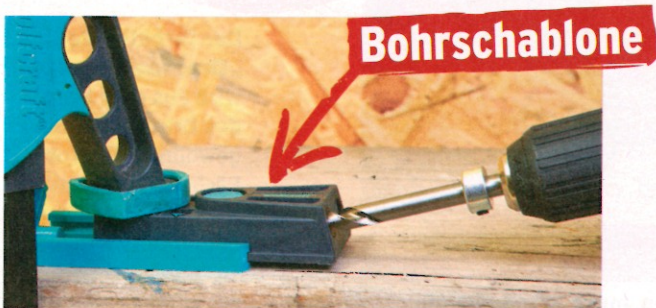
Grundsätzlich ist Holz die erste Wahl. Denn wie im Instrumentenbau beeinflusst das Material den Klang. Wer einen knackigen Sound liebt und Musik wie Hardrock oder Funk hört, verwendet am besten Platten aus **Buchen-**

multiplex oder **Bambus-Leimholz**. Für einen weichen, warmen Klang dagegen sorgt eine **Tischlerplatte** mit einem Kern aus Fichte und einem Furnier aus Pappel oder Birke. Glas sieht schön aus, eignet sich aber als Regalboden nur, wenn es im festen Verbund mit anderen Materialien wie Holz oder MDF verwendet wird. Wer einen analogen Plattenspieler besitzt, kann auch hier völlig neue Hörerlebnisse erwarten. Die meisten Plattenspieler sind leichte Geräte, die eine spezielle Basis aus

einem **Board mit Hightech-Schaumkern** richtig zum Klingen bringt. Auch gedämpfte Füße können eine große Wirkung erzielen. Für die schweren Masselaufwerke der High-End-Szene eignet sich **Schiefer**, der durch seinen geschichteten Aufbau eine höhere innere Dämpfung hat als Stein. Alle anderen Steinmaterialien haben unter dem Plattenspieler nichts zu suchen. Denn ob Granit, Marmor oder Beton - diese Materialien haben einen eigenen Klang und verstärken bestimmte Frequenzen.

Hi-Fi-Regal: der Aufbau

Eine offene Konstruktion ohne Rückwand sowie ausreichend große Abstände zwischen den Regalböden sorgen dafür, dass sich der Klang der Musikanlage voll entwickeln kann.



Die Regalbretter werden über verdeckte Verbindungen mit den Seiten verbunden. Die Schraublöcher sitzen an der Unterseite der Bretter und sind nicht zu sehen



Die Größe Ihres Regals hängt von den Maßen Ihrer Musikanlage ab. Planen Sie auch nach oben immer genug Platz ein



Platz für Kopfhörer, Steckadapter und Kleinkram: Die Frontblende der Schublade besteht aus Altholz, der Korpus wird aus Buchenleimholz gefertigt. Zur platzsparenden Befestigung fräast man für den Auszug eine Nut in die Regalwand. Der Soft-Closing-Auszug öffnet auf Berührung

Verdeckte Verbindungen

Mit dem Undercover Jig von Wolfcraft kann man normale Schrauben so setzen, dass sie nicht sichtbar sind. Dazu verwendet man die im Set enthaltene Bohrschablone und den Stufenbohrer: Als Erstes die Schablone auf Brettstärke einstellen und am Werkstück fixieren. Jetzt bohrt man mit dem Stufenbohrer schräg ins Brett. Der vordere, dünne Teil des Bohrers bohrt das Schraubenloch vor, der dicke Teil bohrt das Loch, in dem der Schraubenkopf versenkt wird. Abschließend kann man das Bohrloch mit schrägen Holzdübeln kaschieren. Setpreis: circa 30 Euro. www.wolfcraft.de



Regal beizen und aufstellen

Während Schliff und Beize (nur) für die gewünschte Optik sorgen, beeinflussen die Füße maßgeblich den Klang der Musik, indem sie das Regal vom Untergrund entkoppeln.



Der Farbstoff der „Drachenblutbeize“ wird aus dem Harz des Drachenbaums gewonnen. Die rote Färbung wirkt bei weichem Holz besonders intensiv



1

Schleifen Sie die Holzoberfläche mehrmals und mit jeweils feinerem Schleifpapier (von 80er-Körnung bis 200er).



2

Bevor Sie das Holz beizen, muss es mit einem Schwamm gewässert werden. Dann mit einem Pinsel die Farbstoffbeize mehrfach auftragen.



3

Mit den Füßen lässt sich ein unebener Fußboden ausgleichen. Wichtig: Das Regal muss absolut wackelfrei sein.



4

Die Löcher für die Gewindehülsen vorbohren und anschließend die Hülsen mit einem Hammer einklopfen.



5

Schrauben Sie jetzt die Füße ein. Die Gummisohle unterbricht die Übertragung der Schallwellen auf den Boden.

FERTIG!

Fertig sind Sie, wenn die Anlage stabil und ohne zu wackeln auf dem massiven Regal steht. Praktisch: Die geringe Entfernung der Geräte zueinander ermöglicht eine kurze Verkabelung

